

Nur Postkarten fehlen noch

Der erste Nettetaler Krippenweg zog in zehn Kirchen und Kapellen viele begeisterte Besucher an.

Von Joachim Burghardt

Nettetal. Die Premiere ist gelungen: Der Nettetaler Krippenweg, zum ersten Mal in der Seenstadt veranstaltet, zog viele begeisterte Besucher an. Sie bewunderten die Krippen, die in zehn zeitgleich geöffneten Kirchen und Kapellen ausgestellt waren. Damit hat sich der Mut gelohnt, den die Nettetaler Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) aufbrachte, als sie das Projekt Krippenweg anging.

„Wir waren schon in Leutherheide, radeln gleich noch nach Hinsbeck zur Krippe in Sankt Peter“, erzählte eine Kaldenkirchenerin letzten Sonntag an der Krippe in der Lobbericher Kirche St. Sebastian.



Ralf Schröder von der GdG war begeistert vom Nettetaler Krippenweg.

Foto: Joachim Burghardt

Den ganzen Nachmittag über war die große Krippe umlagert, Kinder staunten, Erwachsene lobten: „Vielen Dank für die schöne Krippe!“, war ein häufiger Eintrag im Gästebuch.

Manche besuchten gleich mehrmals die Krippe in St. Sebastian,

denn sie wurde variiert, zeigte alle paar Tage verschiedene Szenen der Heilsgeschichte. „Die Figuren haben bewegliche Gelenke, so kann Maria mal stehen, mal sitzen“, erklärte Ansgar Camps vom Lobbericher Krippenteam. Er zog eine positive Bilanz: Die Möglichkeit, nacheinander mehrere Krippen zu besichtigen, wurde nach Beobachtungen des Krippenweg-Teams „eifrig genutzt“.

Der Andrang in den Kirchen motivierte die Krippenbauer, die Darstellungen ständig zu verschönern. „In St. Anna in Schaag wurde noch eine Stadt aus Pappkartons zur Krippe gestellt, in St. Clemens in Kaldenkirchen ein Teich in die Krippenszene integriert“, nannte Camps als Beispiele. Und die Krippe in St. Peter und Paul fand eine Besucherin „irgendwie nicht vollständig“: Spontan spendete sie Figuren der Heiligen Drei Könige aus Kevelaer.

„Wir wollen uns nicht mit Aachen oder Köln messen, aber die Idee der Krippenwege dort fanden wir auch

für uns in Nettetal reizvoll“, erzählte Ralf Schröder vom GdG zufrieden. Lob auch von Reinhard Maack, Sakristan von St. Lambertus in Breyell, für die Zusammenarbeit: „Ich hatte manche Helfer, unsere Figuren wiegen ja ganz schön was, vor allem das Dromedar der Heiligen Drei Könige.“

„Wir wollen uns nicht mit Aachen oder Köln messen, aber die Idee der Krippenwege dort fanden wir auch für Nettetal reizvoll.“

Ralf Schröder

Zudem kam von Besuchern manch netter Vorschlag für den nächsten Nettetaler Krippenweg zur Sprache – Ansgar Camps: „Wir haben vor allem die Anregung bekommen, von den Krippen des Krippenweges müsste es auch Postkarten geben.“ Weitere Infos zum Krippenweg gibt es im Internet: www.nettetaler-krippenweg.de